

LEBENSLANG FÜR EIN FACEBOOK-POSTING?

Der Blogger Mahadine postete auf Facebook regierungskritische Videos. Er wollte damit auf Korruption und Misswirtschaft im Tschad hinweisen. Dafür droht ihm nun eine lebenslange Haftstrafe.

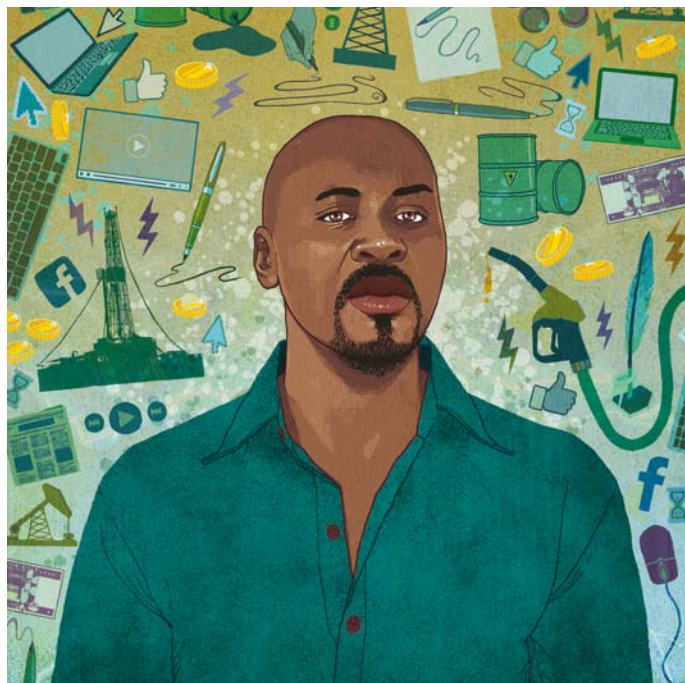
Er wagte es, die Regierung zu kritisieren: Der Menschenrechtsaktivist Tadjadine Mahamat Babouri – auch bekannt als Mahadine – postete im September 2016 auf Facebook mehrere Videos. Darin kritisierte er die Korruption, den Umgang mit öffentlichen Geldern und die schlechte Wirtschaftslage im Tschad. Kurz darauf wurde Mahadine auf offener Straße festgenommen – von Männern, die vermutlich dem Geheimdienst angehörten.

Mahadine berichtete, er sei anschließend wochenlang gefoltert und von einem Gefängnis zum

nächsten gebracht worden. Seine Familie erhielt keine Informationen, wo er sich befand.

Dem mutigen Blogger und Menschenrechtsaktivisten droht eine lebenslange Haftstrafe. Die Behörden werfen ihm u.a. vor, er habe die verfassungsmäßige Ordnung untergraben und die territoriale Einheit des Landes sowie die nationale Sicherheit bedroht. Mahadine geht es gesundheitlich sehr schlecht. Er ist im Gefängnis an Tuberkulose erkrankt und muss dringend medizinisch behandelt werden.

© Rebecca Herdlin



Wende dich auch direkt an Mahadine!

Ermutige ihn und schreibe ihm, dass du dich für seine Freilassung einsetzt. Schicke deinen Brief oder deine Postkarte an: **Collectif des Associations et Mouvements Jeunes du Tchad (CAMOJET)**, Siège, Boulevard des SAO, Quartier Moursal, N'Djaména, Tschad.

SCHREIB FÜR FREIHEIT!

BRIEFMARATHON
29. 11. – 10. 12. 2017

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



SEI DABEI: JETZT UNTERSCHREIBEN UND PROTESTBRIEF ABSCHICKEN!

Online-Briefe zum Verschicken und weitere Informationen auf briefmarathon.de

„DANKE FÜR ALLES. MACHT WEITER.“

Máxima Acuña, Peru

Der Amnesty-Briefmarathon ist eine Erfolgsgeschichte, die ihresgleichen sucht: Jedes Jahr im Dezember fordern Millionen Menschen weltweit Regierungen auf, zu Unrecht inhaftierte Menschen freizulassen und andere Menschenrechtsverletzungen zu beenden. Und sie schicken Solidaritätsbotschaften an Menschen, deren Rechte verletzt wurden.



Máxima Acuña freut sich über die vielen solidarischen Briefe beim Amnesty-Briefmarathon 2016.

„Ich bin sehr dankbar, dass ich nicht allein bin. Und dafür, dass mich so viele Menschen aus der ganzen Welt unterstützen.“ Das sagte Máxima Acuña über die Post, die sie beim Briefmarathon 2016 erhielt. Die peruanische Kleinbäuerin widersetzt sich seit Jahren einem mächtigen Bergbauunternehmen, das sie von ihrem Land vertreiben will. Die Unterstützung von mehr als 150.000 Menschen weltweit zeigte Wirkung: Im Mai 2017 fällte der Oberste Gerichtshof des Landes ein historisches Urteil – Máxima Acuña darf auf ihrem Land bleiben.

Der Briefmarathon findet jedes Jahr rund um den Internationalen Tag der Menschenrechte im Dezember statt und ist mittlerweile die größte internationale Amnesty-Aktion: Im vergangenen Jahr schrieben Menschen aus nahezu allen Ländern der Erde mehr als 4,6 Millionen Briefe – so viele wie nie zuvor. Allein aus Deutschland wurden 331.395 Appelle und Solidaritätsschreiben verschickt. Das gemeinsame Briefeschreiben zeigt die Kraft der internationalen Amnesty-Bewegung: An wenigen Tagen konzentrieren sich Menschen auf der ganzen Welt geballt auf das Schicksal Einzelner. Die unzähligen Briefe zeigen den Betroffenen und ihren Familien, dass sie nicht allein sind. Und sie machen Regierungen Druck: Einen einzelnen Appell können die



**SCHREIB
FÜR
FREIHEIT!**

Behörden ungelesen in den Papierkorb werfen, aber Tausende von Schreiben, die auf die Einhaltung der Menschenrechte pochen, lassen sich nicht ignorieren!

Das beweist auch der Fall von Muhammad Bekzhanov aus Usbekistan. Er war einer der am längsten inhaftierten Journalisten der Welt: 17 Jahre lang saß er im Gefängnis – aufgrund eines unter Folter erzwungenen Geständnisses. Er berichtete, dass man ihn mit Gummiknüppeln geschlagen und mit Elektroschocks gefoltert habe. Im Februar 2017 kam Muhammad Bekzhanov endlich frei und konnte zu seiner Familie zurückkehren. Beim Amnesty-Briefmarathon 2015 hatten sich Hunderttausende Menschen für den Journalisten eingesetzt.

Neben dem Schreiben von Briefen und der Teilnahme an Aktionen kannst du die Arbeit von Amnesty auch finanziell unterstützen.

Dein Beitrag ermöglicht unsere Unabhängigkeit.



AMNESTY INTERNATIONAL
Sektion der Bundesrepublik Deutschland e. V.

SPENDENKONTO
IBAN: DE23 3702 0500 0008 0901 00
Bank für Sozialwirtschaft, BIC: BFSWDE33XXX